



## Interview mit Richard Morgan

Nachtrag:

Ein paar zentrale Aussagen und Zitate, die ich sehr spannend fand:

Für ihn gibt es beim Schreib-Prozess zwischen SciFi und Fantasy keinen großen Unterschied, bis auf eine einzige Sache - das Problem mit der Überwindung räumlicher Distanzen.

In der SciFi verbreiten sich Informationen digital in einem Wimpernschlag von einem Ende des Universums zum anderen; in der Fantasy kann es Monate oder Jahre dauern. Gleiches gilt für das Reisen. In der SciFi lässt sich Reisezeit nahezu eliminieren, entsprechende Technologie vorausgesetzt. In der Fantasy ist Reisezeit essentiell und muss sinnvoll gefüllt werden.

Er macht sich wenig Gedanken über seine Zielgruppe. Die Zielgruppe ist immer und in erster Linie er selbst. Er schreibt, was er selbst unbedingt lesen möchte.

Es gibt einen längeren Abschnitt, in dem er über die Wechselwirkung zwischen der Komplexität einer Story und der Zielgruppe reüssiert. Es geht darum, dass Hollywood das Konzept von durchpolierten, moralisch komplett "gesäuberten" Helden ohne Ecken und Kanten propagiert und die Idee des Anti-Helden erfinden musste, um dem ein anderes Konzept entgegenzusetzen.

Dieser Ansatz ist geboren aus der immer noch tief konservativen Kultur, die einen Großteil der USA durchwurzelt - mit einer sehr klaren Trennlinie zwischen guten und bösen Jungs, mit einem jugenhaft-puritanischen Blick auf die Welt, der Sex und in der Folge alles Weibliche mit heftigem Mißtrauen beäugt und der Gewalt für eine gute, gesunde Lösung für alle Probleme hält, solange sie von den "Guten" ausgeht. Kurzum, das Stammesdenken - unser Stamm ist das Gute, und die anderen Stämme da draußen sind das Böse.

Es finden sich im Interview eine Menge interessanter Gedanken darüber, wie sich SciFi, Weltanschauung und politische Gesinnung ineinander verflechten.

Darüber, wie, getrieben hauptsächlich von sozialen Medien, 'Cancel Culture' in die Entertainment-Industrie hineinwirkt und über intellektuelle Selbstverstümmelung dadurch, dass Meinungsverschiedenheiten häufig nicht mehr im offenen Diskurs ausgetragen, sondern lieber totgeschwiegen werden.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).